

B e y l a g e

zum 37sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 17ten September 1814.

Bekanntmachungen.

Einem umgehenden verkümderischen Gerichte zu
folge, nach welchem ich mich mit Bildhauerarbeiten
nicht mehr beschäftigte, widerspreche ich nicht nur hier-
mit, sondern empfehle mich wie zuvor in Bildhauer-
arbeiten aller Art, Lackirung, Vergoldung und allen
hierin einschlagenden Arbeiten. — Auch stehet bey mir
ein geschmackvoll gearbeitetes Monument oder Leichen-
stein, das durch eingetretene Umstände mir zurückgela-
sen wurde, zum Verkauf.

Halle, den 13. September 1814.

Carl Schellein, Bildhauer;

wohnhaft in der Schmeerstraße in Wasermanns Hause.

Wey Semmerde und Schwertsche, Buch-
händler in Halle, am Markte, ist zu haben:

Kogebue Almanach dramatischer Spiele zur geselligen
Unterhaltung auf 1815. 1 Thlr. 16 Gr.

Romus; ein Taschenbuch von Hell, Kind, Langbein,
Laur, Gustav Schilling, St. Schüze und andern.
Mit Kupfern; auf 1815. 1 Thlr. 16 Gr.

Polizey = Verfügung.

Da von der Forstbehörde wegen überhand genom-
mener Wilddieberey Beschwerde geführt worden, so
warne ich hierdurch alle Bewohner meines Polizey-
bezirks ernstlichst, sich nicht auf Grundstücken jagend
betreffen zu lassen, auf den ihnen keine Jagdgerichte
zusteht, widrigenfalls sie nach den bestehenden
Strafgesetzen in 60 Franken Geld oder 2 bis 3 monats-
liche Zuchthausstrafe und nach Befinden der Umstände
noch härter verurtheilt werden müssen.

Halle, den 4. September 1814.

Der Königl. Preuss. Polizey = Director. Türl.

In hohem Auftrag des Königl. Militair-Gouvernements sollen an Steinkohlen, Beständen

373 Scheffel 2 Meßen Wettiner,

16 „ 14 „ klare Ebbjüner,

in mehreren Partien zu 6 bis 12 Scheffel hier auf dem Salonplatz an der Schiffsaale den

17ten des Monats September,

Nachmittags 2 Uhr meistbietend verauctioniret werden, welches Magistratswegen öffentlich hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 6. September 1814.

Der Magistrat. Schreiber.

Gemäß einer definitiven hohen Bescheidung des Herrn Civil-Gouverneurs vom 29ten v. M. August, wird in Bezug auf die frühere Bekanntmachung vom 1sten Julius d. J., zum meistbietenden Verkauf der Schulgebäude hinterm Schauspielhause Behufs der Niederweisung, hiermit Magistratswegen ein anderweiter Termin auf den

3ten October d. J.

Morgens 11 Uhr zu Rathhause im Sessionszimmer öffentlich angesetzt.

Halle, den 7. September 1814.

Der Kriegsrath und Bürgermeister
Schreiber.

Bekanntmachung.

Mehrere hiesige Einwohner haben noch bedeutende rückständige Forderungen an die Delgelder-Kasse zu machen.

Alle diese Personen werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung an, Mittwochs und Sonnabends in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in der Stadtkasse bey dem Herrn Secretair Seyffert zu melden, um ihre Ansprüche, mit den gehörigen Beglaubigungen versehen, zu liquidiren; widrigenfalls nach Verlauf jenes Termins auf Nachrechnungen keine Rücksicht genommen wird.

Halle, den 10. September 1814.

Der Magistrat. Schreiber.

Bekanntmachung.

Vielsältiger Erinnerungen ungeachtet, sind noch mehrere Einwohner mit Einzahlung der Delgelder: Beyträge zur Stadt:Erleuchtung, aus dem Jahre 1811 und sogar aus frühern Zeiten, im Rückstande.

Die Zeit naht heran, wo die Erleuchtung wieder ihren Anfang nehmen muß, welches jedoch nicht eher bewerkstelligt werden kann, als bis die Lieferanten bey dieser Parthie für ihre rückständigen Forderungen befriedigt sind. Damit nun nicht alle Bewohner der Stadt durch die Saumseligkeit der Einzelnen leiden, werden hierdurch die Letztern nochmals erinnert, ihre Rückstände binnen 14 Tagen in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in der Kämmerey, ohne weitere nochmalige mündliche Erinnerung, abzutragen; widrigenfalls die Einforderung durch Zwangsmittel geschehen muß.

Durch die von jeher eingeführte Einrichtung geschieht die gewöhnliche Erhebung dieser Steuer in dem laufenden Jahre für das Vergangene. Die Kriegsunruhen des Jahres 1813 brachten aber die damals schon angefangene Austheilung der Beyträge:Zettel pro 1813 um so mehr ins Stocken, als ohnehin die Abtragung dieser Abgabe, bey den übergroßen Ausgaben der Einwohner damals, für Viele unmöglich geworden wäre. Jetzt soll mit dieser, höhern Orts genehmigten, Bekanntmachung der Abgabe: Beträge für das Jahr 1812 fortgefahret werden. Jeder Empfänger der desfallsigen Bekanntmachung ist gehalten, ohne weitere Erinnerung, das Delgeld binnen 14 Tagen, bey Vermeidung executiver Verfügungen, in den oberwähnten Stunden an die Stadtkasse zu zahlen, und wird die prompte Befolgung dieser Aufforderung um so mehr erwartet, weil davon die fernere Straßen:Erleuchtung abhängt.

Halle, den 10. September 1814.

Der Magistrat. Streiber.

Ein neues Verchen:Machine ist zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 683 bey

Kobndorf.

Mein Ehemann, Herr Adam Friedrich Zuth, gewesener Bürger und Seifensiedermeister allhier, wurde mir durch den Tod am 26. August früh um 6 Uhr, nach dreypierteljährigen Leiden an der Wassersucht, von meiner Seite gerissen. Meinen unerjesslichen Verlust mache ich seinen und meinen Verwandten und Freunden hiermit bekannt, unter Verbittung aller Bemeidsversicherungen, die meinen Schmerz nur vergrößern würden. Der wohlthöblichen Bürgergarde, dem Herrn Major und übrigen Herren Officieren derselben, welche ihm aus freyer Liebe ehrenvoll zu seiner Gruft begleitet haben, statte ich hiermit den verbindlichsten Dank ab.

Halle, den 29. August 1814.

Dorothee Leopoldine Marie Zuth geb. Kischauer.

Die große Friedensmedaille, und die mit dem Berliner Brandenburger Thor mit zurückgekehrten Siegeskränzen — ganz was Neues und schön! — so wie nicht minder die bekannten Damen: Colie's, Nadeln, Uhretetten und Uherschlüssel, seit ihrem Entstehen; ersiere jetzt mit der completen Suite von 65 Siegesmedaillen in feinem Silber und zu den billigsten Preisen zu finden bey dem

Golbarbeiter Faber allhier.

Von den kleinen silbernen Denkmünzen, zu Ohrgehängen und Tuchnadeln zu gebrauchen, sind die einige Zeit fehlenden, besonders Leipzig, Paris und Berlin, und einige neue, u. a. eine das Brandenburger Thor vorstellend, angekommen; desgleichen die neue Friedensmedaille und eine in ovaler Form vom Hrn. Hofmedailleur Lobs, Damenschmuck genannt.

Wilhelm Seibel.

Mein auf dem Steinwege zu Glaucha sub Nr. 1691 belegenes Haus nebst dem dazu gehörigen Garten und allen Zubehörungen bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist gefälligst zu erfragen bey dem Buchdrucker J. A. Müller am Rannischen Thore wohnhaft.